

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des Entomologischen Internationalen Vereins.

Herausgegeben

unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: *Lycaena icarus* Rott, ab. *persica* Bien. — Zur Paarung der *Vanessa*-Arten und Verwandtes. — Eine seltsame Ornithoptera. — Kleine Mitteilungen. — Neue Mitglieder.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubnis ist untersagt. —

Lycaena icarus Rott., ab. *persica* Bien.

Der Entomologist (vol. XXXVI. 1903. S. 249.) bringt in seiner Oktober-Nummer 485 eine Beschreibung und Abbildung von *Lycaena icarus* ab. *persica* Bien. (1870), deren Vorkommen die 3. Auflage des Staudinger-Rebel'schen Catalogs (1901. S. 85.) nur für Persien, Turcomanien, Fergana u. s. w., also vorzugsweise für Centralasien, angibt. Das oben angeführte Stück wurde aber von Herrn George E. Bergman bei Lulworth Cove in Dorset (England) gefangen und entspricht im allgemeinen der Diagnose des Catalogs, nur dass daselbst der ♂ beschrieben wird. Staudinger's Diagnose (S. 85) lautet: „♂ subtus albido-cinereus, maculis marginalibus obsoletis, fere non rufis; generatio aestiva.“ Jedenfalls soll diese Diagnose so verstanden werden, dass es sich um eine augenlose Form der Unterseite handelt, wie sie Herr Tutt in seinen British Butterflies (1896 S. 175.) auch richtig aufgefasst hat. Dies wird aber durch „maculis marginalibus obsoletis“, besonders mit dem Zusatze „fere non rufis“, nicht hinreichend deutlich bezeichnet, sondern besser durch *alii subtus non ocellatis* ausgedrückt. — Das englische Stück ist ein ♀ und gehört gleichfalls der Sommergeneration (Sommer 1903) an. Es wird folgendermassen (l. c.) beschrieben:

„Upper surface not abnormal in coloration, but the under surface is without ocelli and the discoidal mark on the fore wings is less evident. The colour of the under surface of fore wings is pale greyish white; outer marginal band blackish, with a few orange scales on it between veins 2 and 3, and also between 3 and 4. Hind wings white, with some blue scales at the base; outer marginal lunules orange.“

M. Gillmer, Cöthen.

Zur Paarung der *Vanessa*-Arten und Verwandtes

von W. Caspari II, Wiesbaden.

Für Mitglied 3173 inbetreff der Paarung der *Vanessa*-Arten erlaube ich mir folgende Antwort:

Im Sommer 1879 beobachtete ich in Rödelheim (Ende Juli) in einem Garten die Paarung zwischen *Vanessa prosa*. Das Pärchen, welches am Grasesass, flog nicht auf, als ich vorüberging, wie die *Argynnis* und die Weisslinge es tun, wenn sie gestört werden. Als ich es aber nehmen wollte, trennten sich unvermutet ♂ u. ♀ und flogen flink davon. Ebenso beobachtete ich schon öfters die Paarung bei *Vanessa antiopa* im Frühjahr, aber nicht in der Luft bei ihrem „Aufsteigen“, das nur ein Minnespiel ist, sondern an Aesten zwischen den Blättern irgend eines niedrigen Baumes oder an einem Strauche, gewöhnlich an Sahlweiden und Birken. Gewöhnlich treiben sich ja die Trauermäntel im Frühjahr in der Nähe der letztgenannten Pflanzen herum. Die Paarung findet, je nach Eintritt warmer Witterung, Ende April, Anfang bis Mitte Mai und später statt.

Schon öfters habe ich gelesen (wo, weiss ich nicht mehr), auch in Gesprächen mit Entomologen behaupten hören, dass nur die ♀♀ der *Vanessa*-Arten überwintern. Das ist durchaus nicht der Fall. Beide Geschlechter überwintern. Das habe ich schon unzählige Mal konstatiert und schon unzählige Mal gesehen, dass ♂♂ und ♀♀ der verschiedensten *Vanessa*-Arten im Frühling Minnespiel treiben. Das würde nicht geschehen, wenn die ♀♀ schon im Herbst begattet würden.

Ähnliche Beobachtungen machte ich mit einer Reihe von anderen überwinternden Falterarten, ja ganzen Gattungen derselben.

Die *Calocampa* überwintern unbegattet; die Paarung findet erst sehr spät im Frühjahre statt in

gewöhnlichen Jahren. Wenn einmal das Frühjahr sehr warm und früh auftritt, dann kann man auch im April schon befruchtete ♀♀ einheimsen. Ich sage „kann“, gewöhnlich sind die ♀♀ noch unbefruchtet. Am klügsten ist es, im Frühjahr, behufs Eierablage, ♂♂ und ♀♀ der *Calocampa* Arten einzusetzen.

Einmal fing ich sogar Anfangs Juni noch ein exoleta ♀, das unbefruchtete Eier ablegte; allerdings brachte diese r Juni noch Schnee.

Ebenso geht es bei den *Xylina*- und *Orrhodia*-Arten, auch bei der *Orth. rutililla*, bei *Rhod. rhamni* und anderen.

Der Herr, der jetzt *Orrh. v-punctatum* ♀♀ als befruchtet lebend versenden will, wird sich sehr irren; die Paarung dieser Art findet erst im (warmen) Februar statt, Eiablage im Februar (Ende), März bis April je nach der Witterung. Es wäre angebracht, beide Geschlechter zu versenden.

Rhod. rhamni ist im Frühjahr in beiden Geschlechtern zu sehen, und die Paarung findet an Baumb!ättern statt, wo die beiden Falter ruhig sitzen bleiben und sich nicht stören lassen, wenn man vorbeigeht.

Irrtümlich wird in mehreren Schmetterlingswerken angegeben, dass die *Orthosien* überwintern. Ich kann nur konstatieren, dass unsere sämtlichen einheimischen *Orthosien* nicht überwintern, sondern spät im Herbst noch ihre Eier legen und dann vor Winter sterben, ausgenommen *Orth. rutililla*. *Orth. laevis* und *nitida* legen schon im September, *macilenta*, *circellaris*, *litura*, *pistacina* und andere später, am spätesten *macilenta* und *circellaris* und *lota*, Mitte November noch. —

Dass die Paarung der *Vanessa*-Arten so wenig oder fast nicht beobachtet wird, kommt jedenfalls daher, dass die in *Copula* sich befindlichen Tiere nicht (wie die *Argynnis* und andere) beim Vorbeigehen auffliegen, sondern ruhig sitzen bleiben und sich nicht stören lassen. Ein Trauermantel-Pärchen, das fest vereinigt war, flog beim Nachsehen nicht fort, sondern liess sich in das Gras fallen, wo es ruhig sitzen blieb. Da im Frühling die Falter doch verflogen und oft zerfetzt sind, trug ich auch kein Verlangen, die Tiere mitzunehmen.

Bei den verwandten *Schiller*- und *Eisvogel*-Arten fliegen auch nicht bei Störung die Pärchen auseinander, sondern bleiben ruhig auf dem Blatte sitzen, wo sie sich vereinigt haben.

Die *Papilio*-Arten fliegen auf, und zwar hat das ♀ (wie auch bei den *Argynnis*, *Weisslingen* usw.) die „Last“ zu tragen, indem es allein fliegt und die „teure“ Last mitschleppt.

Bei vielen *Eulen*, wohl allen, ist es ja auch gewöhnlich das ♀, welches vorwärts kriecht, läuft (auch oft fliegt, z. B. *Pseudophia lunaris*), das ♂ muss mit.

Doch würde mich dies zu weit führen, wenn ich meine Beobachtungen alle hier niederlegen wollte.

Nur sei noch weiter gesagt, dass die *Melitaeen*, die doch verwandt sind mit den *Vanessen*, ganz ruhig am Platze verharren, wo sie sich behufs Paarung niedergelassen haben, höchstens flattern sie ein wenig (resp. das ♀), wie unwillig über die Störung, um aber niemals weiter zu fliegen; sie begeben sich bald wieder zur Ruhe und lassen sich ruhig greifen. Oefter habe ich schon *Melitaea aurinia* auf meiner Hand sitzend, in

Paarung begriffen, eine Strecke weit getragen, ja schon so in die Sammelschachtel gebracht. —

Auffallend ist mir auch, dass ich von den vielen „Füchsen“ und *Tagpfauenaugen* noch niemals ein Pärchen in *Copula* traf; aber in der Luft findet keine Paarung statt, sie treiben, wenn sie in „höheren Regionen“ schweben, — nicht allein mit dem Körper, sondern auch mit ihren Gefühlen — nur ein Minnespiel. Man müsste einmal aufmerksam beobachten, sie mit den Augen verfolgen, wo sie sich zur *Copula* niederlassen.

Eine seltsame Ornithoptera.

Unter dieser Aufschrift brachte die am 17. Dezember 1903 erschienene Nummer 51 der *Insekten-Börse* eine von E. Geilenkeuser unterschriebene Mitteilung über eine vierschwänzige *Ornithoptera*, die dem Verfasser aus Neuguinea als eine neue Art zugesandt worden war. Der Absender hatte die Bemerkung hinzugefügt, dass er noch mehr solcher Stücke schicken wolle.

Die nähere Betrachtung hatte aber nicht eine neue Art, sondern eine *Orn. paradisea* ♂ mit zwei Paar Hinterflügeln ergeben, so dass der Schluss wohlberechtigt erschien, dass man es hier mit einem höchst interessanten Naturspiel zu tun habe, das in gleicher Vollendung wohl selten anzutreffen sein dürfte. So jener Artikel.

Ich bin nun in der glücklichen Lage, dasselbe Stück aufweisen zu können, noch dazu in ausgezeichneter, tadelloser Qualität. Zugleich sehe ich mich aber auch genötigt, die Annahme eines interessanten Naturspiels, von einer neuen Art ganz zu geschweigen, aufs grausamste zerstören zu müssen. Meinem Gewährsman war das in meinen Händen befindliche Stück von einem Papua als eine neue Art mit der genauen Angabe des Ortes, wo es gefangen worden sein sollte, gebracht worden; und auch er hatte zunächst an eine neue Art gedacht. Auch hatte der Papua ihm die Mitteilung gemacht, dass er auch das ♀ dazu kenne, er werde es aber erst im nächsten Jahre bringen können, da die Flugzeit des Tieres jetzt vorüber sei. Gleichwohl hatte er wenige Tage darauf noch ein männliches Tier gleicher Art gebracht, das allerdings zum Verräter wurde und des Rätsels Lösung brachte; demnach haben wir weder eine neue Art, noch ein Naturspiel, sondern einen raffinierten Schwindel der Papua vor uns, die einem normalen *O. paradisea* ein zweites Paar Hinterflügel angeklebt haben, um so eine neue vierschwänzige Art zu schaffen. Das Kunststück macht den braunen Gaunern alle Ehre; doch dürfte ihnen fortan das Handwerk gelegt worden sein. Schon früher hatten es die Papua mit den Paradiesvögeln in ähnlicher Weise getrieben. Dies die nackte Wahrheit, wofür ich alle diejenigen, die mir darüber gram sein möchten, um Entschuldigung bitte. Eine Kuriosität bleibt ja diese „vierschwänzige *Ornithoptera*“ trotzdem.

Eisenberg.

S. Schulze.

Kleine Mitteilungen.

Auf das in No. 16 dieser Zeitschrift unter „Kleine Mitteilungen“ von Herrn Oscar Schepp-Heidelberg bekanntgegebene Zusammenhängen zweier ♂♂ von *A. tau* und *S. pavonia* teile ich folgendes mit:

Vor etwa 5 Jahren fing ich vormittags in der Nähe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Caspari II. Wilh.

Artikel/Article: [Zur Paarung der Vanessa-Arten und Verwandtes 76-77](#)